

**Vorlage für die Sitzung
des Rechtsausschusses am 10.04.2013**

Personalsituation bei den Strafkammern des Landgerichts Bremen und Fortschreibung 2013 des Berichts zur Belastung der bremischen Justiz

Problem:

Die Fraktion der SPD hat um Berichterstattung über die aktuelle Personalsituation bei den Strafkammern des Landgerichts Bremen einschl. der Geschäftszahlen und der Laufzeiten zwischen Anklageerhebung und Hauptverhandlungstermin bei Haftsachen gebeten (zu 1).

Die Fraktion der CDU hat in diesem Zusammenhang darum gebeten, nicht nur über das Landgericht Bremen, sondern über die personelle Situation in der Justiz insgesamt zu berichten und dazu den im Januar 2012 vorgelegten Bericht zur Belastung der bremischen Justiz fortzuschreiben (zu 2).

Lösung:

1.

Die Situation bei den Strafkammern des Landgerichts Bremen stellt sich wie folgt dar:

Die Geschäftsentwicklung für das Kalenderjahr 2012 ist positiv verlaufen (s. Tabelle in der Anlage 1). In den erstinstanzlichen Verfahren haben die Eingänge gegenüber dem Vorjahr von 140 auf 170 deutlich zugenommen. Durch Steigerung der Erledigungen von 154 auf 170 ist es gelungen, die Bestände mit 114 Verfahren auf dem bisherigen Niveau zu halten. Auch die Zahl der Hauptverhandlungstage konnte von 535 auf 611 gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Mit Ausnahme je eines Verfahrens sind aktuell sämtliche Altverfahren in den Jugendkammern und Schwurgerichtskammern erledigt. An dem Abbau der noch verbliebenen einzelnen Altverfahren der Allgemeinen Strafkammern wird weiterhin mit hohem Druck gearbeitet.

Besonders erfreulich ist die Lage in den Berufungssachen. Durch eine hohe Erledigungsleistung von 313 Verfahren (2011: 228) konnten die Bestände von 166 in 2011 auf 102 ganz erheblich abgebaut werden. Sie befinden sich damit jetzt auf einem vertretbaren Niveau.

Eingehende Haftsachen, die nach Angaben des Landgerichts aktuell leicht zugenommen haben, werden selbstverständlich vorrangig gegenüber den übrigen Verfahren bearbeitet. Ein Fall, in dem die Aufhebung eines Haftbefehls wegen Überschreiten der Fristen nach §§ 121 ff StPO zu besorgen wäre, besteht aktuell - auch nach Bestätigung der Staatsanwaltschaft - nicht. Statistische Angaben über die Laufzeiten der Haftsachen zwischen Anklageerhebung und Hauptverhandlungstermin liegen nicht vor. Das Landgericht wird in jedem Einzelfall durch die Staatsanwaltschaft rechtzeitig über bevorstehende Anklagen in Haftsachen unterrichtet.

Gemessen an den Eingangs- und Erledigungsquoten pro Richter erscheint die personelle Ausstattung der Strafkammern des Landgerichts Bremen im Vergleich mit den Landgerichten der anderen Bundesländern (zu A), im Großstädtevergleich (zu B) sowie auch im Vergleich mit den anderen bremischen Gerichten (s. dazu die Ländervergleichszahlen in der Anlage 2) auskömmlich. Wie die folgenden Tabellen zeigen, gilt dies auch für die Zivilkammern des Landgerichts. Hier ist allerdings zu berücksichtigen, dass auf Grund der erheblichen Belastung in den Vorjahren hohe Bestände entstanden sind.

A. Ländervergleich

Landgericht Strafsachen 1. Instanz

	2007	2008	2009	2010	2011
Eingänge je Richter Bremen	11,3	8,3	8,8	8,4	8,6
Eingänge je Richter Bundesdurchschnitt	14,3	13,7	14,1	13,7	13,4
Erledigungen je Richter Bremen	9,4	10,0	8,5	9,7	9,4
Erledigungen je Richter Bundesdurchschnitt	14,4	13,9	13,8	13,6	13,2
Rang Bremen Erledigungen	15	15	15	14	15
Unerledigte Verfahren je Richter Bremen	11,2	9,0	9,8	6,8	7,0
Unerledigte Verfahren je Richter Bundesdurchschnitt	6,9	6,6	6,8	6,8	6,9
Verfahrensdauer in Mon. Bremen	6,8	11,5	7,2	10,2	13,4
Verfahrensdauer in Mon. Bundesdurchschnitt	6,3	6,3	6,2	6,3	6,4

Landgericht Strafsachen Berufungen

	2007	2008	2009	2010	2011
Eingänge je Richter Bremen	114,8	76,3	84,7	176,9	182,9
Eingänge je Richter Bundesdurchschnitt	165,5	161,6	154,8	159,2	160
Erledigungen je Richter Bremen	112,8	100	106,4	180,1	150,0
Erledigungen je Richter Bundesdurchschnitt	163,3	160,7	157,2	159,7	160,6
Rang Bremen Erledigungen	15	16	15	3	9
Unerledigte Verfahren je Richter Bremen	128,6	57,3	41	73,7	109,2
Unerledigte Verfahren je Richter Bundesdurchschnitt	59,9	59,2	57,3	59,0	59,4
Verfahrensdauer in Mon. Bremen	9,9	9,8	8,8	7,2	5,6
Verfahrensdauer in Mon. Bundesdurchschnitt	4,2	4,3	4,8	4,3	4,3

Landgericht Zivilkammer 1. Instanz (ohne Kammer für Handelssachen)

	2007	2008	2009	2010	2011
Eingänge je Richter Bremen	219,8	201,5	206,6	180,5	167,2
Eingänge je Richter Bundesdurchschnitt	170,9	172,3	171,9	175,0	177,0
Erledigungen je Richter Bremen	220,8	196,4	197,4	176,3	167,9
Erledigungen je Richter Bundesdurchschnitt	173,1	171,0	167,2	172,8	175
Rang Bremen Erledigungen	1	2	1	4	6
Unerledigte Verfahren je Richter Bremen	210,3	203	218,6	193,6	174,6
Unerledigte Verfahren je Richter Bundesdurchschnitt	125,2	129,3	132,8	133,9	136,1
Verfahrensdauer in Mon. Bremen	9,8	9,9	11	11,7	11,4
Verfahrensdauer in Mon. Bundesdurchschnitt	8,2	8,3	8,4	8,2	8,3

.Landgericht Zivilkammer Berufungen

	2007	2008	2009	2010	2011
Eingänge je Richter Bremen	210,8	194,6	193,2	156,4	200,4
Eingänge je Richter Bundesdurchschnitt	177,2	180,6	179,2	178,5	180,1
Erledigungen je Richter Bremen	208,1	163,7	222,4	160,9	172,6
Erledigungen je Richter Bundesdurchschnitt	179,3	177,7	177,8	174,2	181,2
Rang Bremen Erledigungen	2	11	1	8	9
Unerledigte Verfahren je Richter Bremen	116,1	126,5	116,1	84,0	96,2
Unerledigte Verfahren je Richter Bundesdurchschnitt	83,8	87,9	90,4	94,0	94,4
Verfahrensdauer in Mon. Bremen	5,5	5,7	7,2	6,5	6,9
Verfahrensdauer in Mon. Bundesdurchschnitt	5,5	5,5	5,7	5,9	6,0

B. Großstädtevergleich¹

Strafsachen Landgericht 1. Instanz

	2010	2011
Eingänge je Richter Bremen	8,4	8,6
Eingänge je Richter Durchschnitt der Großstädte	11,8	12,0
Erledigungen je Richter Bremen	9,7	9,4
Erledigungen je Richter Durchschnitt der Großstädte	12,0	11,7
Rang Bremen Erledigungen	7	7
Unerledigte Verfahren je Richter Bremen	6,8	7,0
Unerledigte Verfahren je Richter Durchschnitt der Großstädte	6,1	6,4

¹ Vergleich unter acht Großstädten mit über 500.000 Einwohnern (die Zahlen für 2011 sind noch vorläufig).

Strafsachen Landgericht Berufungen

	2010	2011
Eingänge je Richter Bremen	176,9	182,9
Eingänge je Richter Durchschnitt der Großstädte	149,3	149,6
Erledigungen je Richter Bremen	180,1	150,0
Erledigungen je Richter Durchschnitt der Großstädte	150,3	152,8
Rang Bremen Erledigungen	4	5
Unerledigte Verfahren je Richter Bremen	73,7	109,2
Unerledigte Verfahren je Richter Durchschnitt der Großstädte	59,5	57,6

Zivilsachen Landgericht 1. Instanz

	2010	2011
Eingänge je Richter Bremen	180,5	167,2
Eingänge je Richter Durchschnitt der Großstädte	213,6	212,1
Erledigungen je Richter Bremen	176,3	167,9
Erledigungen je Richter Durchschnitt der Großstädte	206,6	213,5
Rang Bremen Erledigungen	5	5
Unerledigte Verfahren je Richter Bremen	193,5	174,6
Unerledigte Verfahren je Richter Durchschnitt der Großstädte	168,4	154,0

Zivilsachen Landgericht Berufungen

	2010	2011
Eingänge je Richter Bremen	156,4	170,7
Eingänge je Richter Durchschnitt der Großstädte	190,4	187,6
Erledigungen je Richter Bremen	160,9	172,6

Erledigungen je Richter Durchschnitt der Großstädte	184,4	191,0
Rang Bremen Erledigungen	7	6
Unerledigte Verfahren je Richter Bremen	84,0	96,2
Unerledigte Verfahren je Richter Durchschnitt der Großstädte	114,9	111,5

Neben den rechnerischen Vergleichen ist bei der Bewertung der Belastung des Landgerichts Bremen zu berücksichtigen, dass die Ausfallzeiten in der Richterschaft wegen Krankheit sowie Mutterschutzzeiten und Beschäftigungsverboten aktuell zugenommen haben. Dies gilt auch für die anderen bremischen Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit. Im Jahre 2012 waren hier umgerechnet 4,8 Stellen (in Vollzeitäquivalenten, VZÄ) solcher Ausfallzeiten festzustellen. Darauf entfielen 1,1 VZÄ auf das Landgericht, hiervon wiederum 0,4 auf die Strafkammern. Umgerechnet auf die Gesamtzahl der Richter² entspricht dies Ausfallquoten von 3,6 % (ordentliche Gerichte insgesamt) bzw. 2,4 % (Landgericht Bremen). Nach einer aktuellen Prognose (Stand 14.03.) wird sich die Ausfallquote im Jahre 2013 weiter auf diesem Niveau bewegen. Im 1. Halbjahr 2013 werden voraussichtlich rd. 2,5 VZÄ solcher Ausfallzeiten entstehen, davon rd. 0,9 VZÄ beim Landgericht, darunter 0,20 bei den Strafkammern. Diese Ausfallzeiten müssen von den Gerichten innerhalb ihrer personellen Ausstattung aufgefangen werden, weil in diesen Zeiten die Besoldung fortzuzahlen ist und eine Aufstockung des Personalbudgets nicht möglich ist. Besetzbare Stellen werden dagegen sofort wiederbesetzt. Das einvernehmlich entwickelte Besetzungsverfahren in der Justiz ermöglicht es, den ausgewählten Bewerbern sehr schnell eine verbindliche Zusage zu erteilen. Auf diese Weise gelingt es, sehr gut qualifiziertes Nachwuchspersonal zu gewinnen. Für 2013 sind bereits drei Stellen für Richter auf Probe in der ordentlichen Gerichtsbarkeit neu besetzt worden. Bereits Anfang März 2013 ist entschieden worden, zur Abdeckung des weiteren Besetzungsbedarfs eine erneute Ausschreibung zu veröffentlichen. Die Ausschreibung wird am 09.04.2013 erscheinen.

2.

Die Fortschreibung 2013 des Berichts zur Belastung der bremischen Justiz ergibt sich aus der Anlage 2 zu dieser Vorlage. Die Fortschreibung bezieht die Daten aus dem Jahre 2011 ein. Vergleichszahlen aus den anderen Ländern für 2012 liegen noch nicht vor.

Auch nach den Vergleichsdaten für 2011 liegen die bremischen Gerichte und Dienststellen im Leistungsvergleich mit den anderen Ländern ganz überwiegend oberhalb des Bundesdurchschnitts, in vielen Bereichen erreicht Bremen sogar Spitzenwerte. Die Belastung der bremischen Justiz liegt auch aktuell auf dem in dem Bericht vom Januar 2012 festgestellten hohen Niveau. Die vorhandene personelle Ausstattung der Justiz ist zur Gewährleistung einer funktionierenden Justiz als Minimum weiter erforderlich.

² Stand Ende 2012

Beschlussvorschlag:

Der Rechtsausschuss nimmt von dem Bericht über die aktuelle Personalsituation bei den Strafkammern des Landgerichts Bremen und von der Fortschreibung 2013 des Berichts zur Belastung der bremischen Justiz Kenntnis.